

Aktionsplan gem. § 47d Bundes-Immissionsschutzgesetz der Gemeinde Kasseburg vom

1. Allgemeines

1.1 Beschreibung der Gemeinde sowie der Hauptverkehrsstraßen, Haupteisenbahnstrecken oder Großflughäfen und anderer Lärmquellen, die zu berücksichtigen sind

Die Gemeinde liegt im Kreis Herzogtum Lauenburg, im Südwesten von Schleswig-Holstein, am Rande des Ballungsraumes Hamburg. Die Gemeinde Kasseburg ist verkehrlich über die Autobahn 24, Abfahrt Schwarzenbek-Grande sowie über die Bundesstraße 404 gut zu erreichen. Der außerhalb liegende Ortsteil Oedendorf liegt direkt an der B 404. Die Umgebung ist ländlich geprägt.

1.2 Für die Aktionsplanung zuständige Behörde

Gemeinde Kasseburg (Gemeindeschlüssel: 53060)
über das: Amt Schwarzenbek-Land, Gülzower Straße 1, 21493 Schwarzenbek

1.3 Rechtlicher Hintergrund

Zur Umsetzung der Umgebungslärmrichtlinie 2002/49/EG² sind gemäß § 47a-f Bundes-Immissionsschutzgesetz³ Lärmaktionspläne aufzustellen, mit denen Lärmprobleme und Lärmauswirkungen geregelt werden.

1.4 Geltende Grenzwerte

Geltende nationale Grenzwerte sind in der Anlage 2 zusammengefasst.

2. Bewertung der Ist-Situation

2.1 Zusammenfassung der Daten der Lärmkarten

Geschätzte Zahl der von Lärm an Hauptverkehrsstraßen belasteten Menschen

L _{DEN} dB(A)	Belastete Menschen – Straßenlärm
über 55 bis 60	250
über 60 bis 65	0
über 65 bis 70	0
über 70 bis 75	0
über 75	0
Summe	250

L _{Night} dB(A)	Belastete Menschen – Straßenlärm
über 50 bis 55	50
über 55 bis 60	0
über 60 bis 65	0
über 65 bis 70	0
über 70	0
Summe	50

Geschätzte Zahl der von Lärm an Hauptverkehrsstraßen belasteten Fläche und Wohnungen

L _{DEN} dB(A)	Fläche in km ²	Wohnungen
55 - 65 dB(A) L _{DEN}	3,4	40
65 - 75 dB(A) L _{DEN}	1,1	0
über 75 dB(A) L _{DEN}	0,3	0
Summe	4,8	40

2.2 Bewertung der Anzahl von Personen, die Lärm ausgesetzt sind

Im Gebiet der Gemeinde sind auf Grundlage der Lärmkartierung 2007 Lärmbelastungen wie folgt festzustellen:

250 Menschen sind ganztägig Belastungen/Belästigungen ausgesetzt und 50 Menschen sind in der Nacht Belastungen/Belästigungen ausgesetzt.

2.3 Angabe von Lärmproblemen und verbesserungsbedürftigen Situationen

Im Gebiet der Gemeinde Kasseburg wurden auf Grundlage der Lärmkartierung 2007 Lärmprobleme und aus Sicht der Gemeinde verbesserungsbedürftige Situationen festgestellt. Die Straßenzüge sind den Ergebnissen der Lärmkartierung 2007 zu entnehmen.

3. Maßnahmenplanung

3.1 Bereits vorhandene Maßnahmen zur Lärminderung

Im Gebiet der Gemeinde Kasseburg wurden folgende lärm mindernde Maßnahmen in der Vergangenheit umgesetzt:

Durch den Straßenbaulastträger wurde entlang der A24 ein 2,50 m hoher Lärmschutzwall errichtet. Zudem wurden Entschädigungen für passive Maßnahmen geleistet.

3.2 Geplante Maßnahmen zur Lärminderung für die nächsten fünf Jahre

Da die derzeit gültigen Grenzwerte gemäß Anlage 2 eingehalten sind, hält die Gemeinde Maßnahmen zur Lärminderung aus Gründen der Verhältnismäßigkeit in den nächsten 5 Jahren für nicht realisierbar. Auf das anliegende Schreiben des Landesbetriebes Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein vom 14. März 2008 wird verwiesen.

Als geplante lärm mindernde Maßnahme kann hier der im Rahmen der grundhaften Erneuerung der A24 geplante Einbau einer -2dB(A)-Decke genannt werden. Diese Maßnahme soll nach heutiger Einschätzung im Jahr 2010 fertiggestellt werden.

3.3 Schutz ruhiger Gebiete / Festlegung und geplante Maßnahmen zu deren Schutz für die nächsten fünf Jahre

Als ruhige Gebiete, die vor einer Zunahme des Lärms zu schützen sind, wird das gesamte Gemeindegebiet festgesetzt.

In weiteren Planungen, insbesondere der Bauleitplanung, werden diese Festlegungen einbezogen und im Rahmen der Abwägung berücksichtigt. Bei einer Nichtbeachtung ist dieses entsprechend zu begründen.

3.4 Langfristige Strategien zu Lärmproblemen und Lärmauswirkungen

Langfristig strebt die Gemeinde die Errichtung eines aktiven Lärmschutzes entlang der Hauptverkehrsquelle BAB 24 durch den Träger dieser Straßenbaulast an.

3.5 Schätzwerte für die Reduzierung der Zahl der betroffenen Personen

nicht vorhersagbar

4. Formelle und finanzielle Informationen

4.1 Datum der Aufstellung des Aktionsplans

31.03.2008

4.2 Datum des Abschlusses des Aktionsplans

30.06.2008

4.3 Mitwirkung der Öffentlichkeit / Träger öffentlicher Belange

Beteiligung der Träger öffentlicher Belange: 03.04.2008
öffentliche Auslegung: vom 14.04.2008 bis 15.05.2008

4.4 Bewertung der Durchführung und der Ergebnisse des Aktionsplans

Der Lärmaktionsplan wird gemäß § 47d Abs. 5 BImSchG bei bedeutsamen Entwicklungen für die Lärmsituation, ansonsten jedoch nach 5 Jahren überprüft und erforderlichenfalls überarbeitet. Erfahrungen und Ergebnisse des Aktionsplanes werden dabei ermittelt und bewertet.

4.5 Kosten für die Aufstellung und Umsetzung des Aktionsplans



Kosten für die Aufstellung: --- €
Kosten für die Umsetzung: --- €

4.6 Weitere finanzielle Informationen

4.7 Link zum Aktionsplan im Internet

www.laerm.schleswig-holstein.de

Kasseburg, den 21.08.2008

Übersicht über Immissionsgrenz- und richtwerte im Bereich des Lärmschutzes

Die Grenz- und Richtwerte nach deutschem Recht können für eine Bewertung der Lärmsituation zur Orientierung herangezogen werden. Sie beruhen auf anderen Ermittlungsverfahren als die strategischen Lärmkarten zur Umsetzung der Umgebungslärmrichtlinie und sind daher nicht direkt vergleichbar mit den dort als L_{den} und L_{night} dargestellten Werten. Im Einzelfall sind daher zur Prüfung der Immissionsgrenz- und richtwerte Berechnungen für den jeweiligen Immissionsort notwendig. Eine überschlägige Überfragung der nationalen Grenzwerte auf L_{den} und L_{night} wurde durch das Bundesumweltministerium durchgeführt (siehe Anlage der „Hinweise zur Lärmkartierung der der Bund / Länderarbeitsgemeinschaft für Immissionschutz www.umwelt.schleswig-holstein.de/U/LR/de/regelwerke)

Anwendungsbereich	Grenzwerte für die Lärmsanierung an Straßen in Baulast des Bundes ^{5,6}		Grenzwerte für den Neubau oder die wesentliche Änderung von Straßen- und Schienenwegen (Lärmvorsorge) ⁶		Richtwerte für Anlagen im Sinne des BImSchG, deren Einhaltung sichergestellt werden soll ⁸	
	Tag in dB(A)	Nacht in dB(A)	Tag in dB(A)	Nacht in dB(A)	Tag in dB(A)	Nacht in dB(A)
Nutzung Krankenhäuser, Schulen, Altenheime, Kurgelände reine Wohngebiete allgemeine Wohngebiete Dorf-, Misch- und Kerngebiete Gewerbegebiete	Richtwerte, bei deren Überschreitung Straßenverkehrsrechtliche Lärmschutzmaßnahmen in Betracht kommen ⁷					
	70	60	57	47	45	35
	70	60	59	49	50	35
	70	60	59	49	55	40
	72	62	64	54	60	45
Industriegebiete	75	65	69	59	65	50
					70	70

Für die Bewertung der Lärmsituation an Flugplätzen sind die Werte des „Gesetzes zum Schutz gegen Fluglärm“ in der Fassung vom 31. Oktober 2007 (BGBl. I S. 2550) heranzuziehen.

⁵ Richtlinien für den Verkehrslärmschutz an Bundesfernstraßen in der Baulast des Bundes - VLärmSchR 97, VklBI 1997 S. 434; 04.08.2006 S. 665

⁶ Die Immissionsgrenzwerte der VLärmSchR 97 werden auch bei der Lärmsanierung beim Schienenverkehr herangezogen.

⁷ Richtlinien für straßenverkehrsrechtliche Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor Lärm (Lärmschutz-Richtlinien-StV) vom 23.11. 2007

⁸ Verkehrs-lärmschutzverordnung - 16. BImSchV vom 12.06.1990 (BGBl. I S. 1036)

⁹ Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm - (TA Lärm) vom 26.08.1998 (GMBI Nr. 26/1998 S. 503)

Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein
Niederlassung Lübeck, Jerusalemberg 9, 23568 Lübeck

Amt Schwarzenbek-Land
Der Amtsvorsteher
Gülzower Straße 1
21493 Schwarzenbek

Amt Schwarzenbek-Land				
Posteingang				
18. März 2008				
AV	LB	HA	FI	OS

Ihr Zeichen: 652-2.16
Ihre Nachricht vom: 19.02.08
Mein Zeichen: 202-553.236-A 24-402b
Meine Nachricht vom: 04.02.2003

Herr Meß
heino.mess@sba-hl.landsh.de
Telefon: 0451 371-2210
Telefax: 0451 371-2124

*Kommi: Bomm. Lübeck
Bomm. Fließ/W
35 (Lärmaktionsplan)*

14. März 2008

**A 24, Hamburg – Berlin, ergänzende Lärmschutzmaßnahmen im Abschnitt 2 b,
Kasseburg**

z. G. / 18/3

Sehr geehrter Herr Kudling,

mit anliegendem Schreiben vom 04.02.2003 informierte ich Sie über die passiven Lärmschutzmaßnahmen an den 3 betroffenen Wohngebäuden in Kasseburg.

Soweit Interesse bei den betroffenen Eigentümern bestand, wurden Schallschutzmaßnahmen an Wohngebäuden entschädigt.

Der Grund für die Lärmschutzmaßnahmen an Gebäuden waren die außer Verhältnis zum angestrebten Schutzzweck stehenden Kosten, die bei Errichtung von Schallschutzanlagen an der Autobahn zum Schutz von 3 anspruchsberechtigten Wohngebäuden entstanden wären. Dabei ist die Lärminderung durch eine lärmreduzierte neue Fahrbahnoberfläche mit - 2 dB(A) berücksichtigt worden.

Nachdem in diesem Jahr die für die Deckensanierung erforderlichen vorbereitenden Entwässerungsmaßnahmen in Angriff genommen werden, ist für das Jahr 2009 die Deckensanierung der Richtungsfahrbahn Ost nach Berlin und für das Jahr 2010 die Erneuerung der Richtungsfahrbahn West nach Hamburg vorgesehen.

Da sich z. B. die Verkehrsmengen auf der A 24, Zählstelle 88, westlich der B 404 von ehemals 47.278 Kfz/24 h durchschnittlicher täglicher Verkehr im Jahre 2000 auf nunmehr 36.373 Kfz/24 h im Jahre 2005 vermindert haben, werden auch die seinerzeit für die Anspruchsermittlung zugrunde gelegten Emissionspegel durch die Verkehrsmengenreduzierung noch nicht wieder erreicht. Diese liegen westlich der B 404 heute 1,6 dB(A) tags und 1,9 dB(A) nachts unter den Emissionspegeln 1996 von 74,3 dB(A) tags und 69,1 dB(A) nachts und für die A 24 östlich der B 404 noch 0,5 dB(A) tags und 0,7 dB(A) nachts unter den Emissionspegeln der Anspruchsermittlung mit 73,9 dB(A) tags und 68,7 dB(A) nachts.

Bei den Emissionspegeln handelt es sich um die Mittelungspegel in 25 m Abstand und 4m Höhe über der Fahrstreifenachse des jeweils äußeren Fahrstreifens bei freier Schallausbreitung.

Ich bedauere daher, Ihnen mitteilen zu müssen, dass aus vorgenannten Gründen keine weiteren Schallschutzmaßnahmen an der A 24 im Bereich Kasseburg – Kuddewörde vorgesehen sind.

Der Betriebssitz Kiel erhält eine Durchschrift sowohl dieses Schreibens als auch meiner Stellungnahme vom 04.02.2003.

Mein damaliges Schreiben an Sie füge ich nochmals bei.

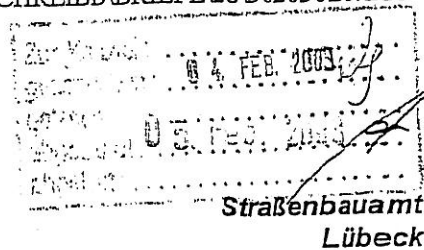
Mit freundlichen Grüßen



Meß

1 Anlage

Vfg.



Straßenbauamt Lübeck, Postfach 21 37, 23509 Lübeck

1. Amt Schwarzenbek-Land
Der Amtsvorsteher
Gülzower Straße 1

21493 Schwarzenbek

Ihr Zeichen / vom
652-2.13
v. 23.01.03

Mein Zeichen / vom
202-553.236-
A 24-402

Telefon (0451/371-0)
3 71-22 10
Herr Meß
heino.mess@sba-hl.landsh.de

Datum
Lübeck, 5.2. 2003

A 24, ergänzende Schallschutzmaßnahmen im Abschnitt 2 b, Kasseburg

Schreiben des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein an Sie
vom 14.12.2000

Sehr geehrter Herr Kudling,

mit obigem Schreiben hatte Sie Herr Hethke vom Landesamt u. a. auf die Wiederaufnahme der schalltechnischen Überprüfungen für ältere Planfeststellungsbeschlüsse mit sogenannten Lärmvorsorge-Vorbehalten hingewiesen.

Nachdem zunächst die Überprüfung für die am stärksten vom Verkehrslärm beeinträchtigten autobahnnahen Wohnbebauungen an der A 1 und A 24 im Bereich Hamburg in Angriff genommen wurden, konnte von mir kürzlich auch der Abschnitt 2 b auf der Grundlage der bereits 1996 durchgeführten schalltechnischen Berechnungen aktualisiert werden.

Danach zeigt sich, dass unter Berücksichtigung der bevorstehenden Deckenerneuerung auf der A 24 mit einer lärmreduzierten Fahrbahnoberfläche von - 2 dB(A) nur noch an 3 Wohngebäuden mit 6 Geschosseiten der Immissionsgrenzwert von 49 dB(A) nachts für Wohngebiete überschritten wird.

Vergleicht man nun die Kosten für sogenannten aktiven Lärmschutz an der A 24 mit den möglichen Kosten für Schallschutzmaßnahmen an Gebäuden, kommt man zu folgendem Ergebnis:

Jerusalemsberg 9
23568 Lübeck
Telefon (0451) 371-0
Telefax (0451) 371-2124

Variante 1: 18,5 : 1 bei einer Erhöhung des 2,5 m hohen Lärmschutzwalles um 1 m
Variante 2: 25,8 : 1 bei einer Erhöhung des Lärmschutzwalles um 2 m
Variante 2b: 33,4 : 1 bei einer Wallhöhe von 5 m westlich der B 404 und einer Wall-
Wand-Kombination 2,2/18 m östlich der B 404

Abgesehen davon, dass bei einer geringen Wallerhöhung die Pegelminderung durch Abschirmung gegenüber dem vorhandenen Lärmschutzwall u. a. auch wegen der großen Entfernung der Wohnbebauung zur A 24 von mehr als 450 Metern kaum spürbar wäre, zeigt bereits das vorgenannte Kostenverhältnis Folgendes:

Die Aufwendungen für Schallschutzmaßnahmen an der Autobahn stehen außer Verhältnis zu dem angestrebten Schutzzweck.

Nach Absatz 2 des § 41 des Bundesimmissionsschutzgesetzes sind damit Schallschutzmaßnahmen an der Straße auszuschließen und es kommen sogenannte passive Schallschutzmaßnahmen zum Tragen. Dabei handelt es sich um die Entschädigung von notwendigen Lärmschutzmaßnahmen am Gebäude sowie insbesondere von schallgedämmten Lüftungseinrichtungen für schützenswerte Schlafräume.

Die betroffenen Eigentümer habe ich kürzlich über diese Erstattungsmöglichkeit informiert.

Mit freundlichen Grüßen

Meß

2. 20 z. g. K. vor Absendung

Handwritten: Hd 412103

3. 2 z. g. K. nach Absendung

Handwritten: 5.2.

Handwritten: 21 z. g. K. 7.6.2.

4. 202 z. V.

				202
				Me 4/02